

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 15. Mai 1985

Aufruf zur Pfingstkollekte 1985. — Errichtung der römisch-katholischen Kirchengemeinde Reichartshausen St. Cäcilia. — Errichtung eines Pfarrverbandes. — Ernennung von zwei Domkapitularen. — Ernennungen. — Verzicht. — Ausschreibung von Pfarreien. — Besetzung von Pfarreien. — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 73

Aufruf zur Pfingstkollekte 1985

Liebe Brüder und Schwestern,

der zweite große Höhepunkt der Osterzeit, das bevorstehende Pfingstfest, lenkt unseren Blick neu auf die Gabe, die der Auferstandene seiner Kirche als erste und kostbarste Frucht der Erlösung verliehen hat. Gottes Heiliger Geist ist ihr geschenkt, damit sie in seiner Kraft die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes bis an die Grenzen der Erde verkünden kann. Im Heiligen Geist sind wir hineingenommen in Gottes ureigenes Leben, in die Liebe, die den Vater mit dem Sohn und den Sohn mit dem Vater verbindet. Unsere Berufung ist es, diese Liebe allen Menschen zu bezeugen.

Eine Weise, wie Sie, liebe Brüder und Schwestern, dieses Zeugnis seit Jahren gerade am Pfingstfest geben, ist die Pfingstkollekte, durch die Sie seelsorgliche und soziale Aufgaben in einem Land der Dritten Welt unterstützt haben. 1983 und 1984 war es um die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Peru bzw. in Brasilien gegangen. Trotz der auch bei uns vorhandenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, von denen manche von uns schon sehr spürbar betroffen sind, haben die Erträge dieser Kollekte das Ergebnis des jeweils vorausgegangenen Jahres meistens deutlich überschritten. Die Pfingstkollekte

für Brasilien erbrachte einen Betrag von DM 803 000. Für dieses beachtenswerte Zeichen der Verbundenheit mit unseren Mitchristen in Lateinamerika möchte ich Ihnen heute zunächst ein sehr herzliches Wort des Dankes sagen. In solcher Mitsorge kommt zum Ausdruck, daß Sie Gottes Geist in Ihrem Herzen Raum gegeben haben. Zugleich macht solche Offenheit Sie bereit, ihn in noch größerer Fülle zu empfangen.

Am diesjährigen Pfingstfest erbitte ich Ihre Hilfe erneut für Peru. Wir sind diesem Land seit mehr als 20 Jahren durch die ADVENIAT-Patenschaftsaktion verbunden. Mit Spenden von Gläubigen aus unserem Bistum wird im Rahmen dieser Aktion die Ausbildung von Priesteramtskandidaten unterstützt. Es ist ein Dienst, der angesichts des in Peru herrschenden Priestermangels nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Um nur zwei Zahlen zu nennen: Im Durchschnitt kommen auf einen Priester, oft unter schwierigsten geographischen Bedingungen, 10 000 bis 12 000 Katholiken. In den Elendsvierteln am Stadtrand von Lima gibt es Pfarreien, die zwischen 50 000 und 200 000 Bewohner zählen.

Unter diesen Umständen ist die Weitergabe des Glaubens nur möglich, weil dabei in den Slums von Lima, in den Anden und im Urwald viele engagierte Laienkatecheten mitwirken. Ohne zu übertreiben läßt sich

sagen, daß in den meisten Diözesen die Ausbildung von solchen Katecheten und von Vorstehern kirchlicher Basisgemeinschaften zur vorrangigen Aufgabe geworden ist.

In vielen, aber noch immer nicht in allen entlegenen Bergsiedlungen, die von den Diözesanzentren zum Teil zwei bis drei Tagesreisen zu Fuß entfernt sind, finden wir heute Männer und Frauen, die die Botschaft Christi im sonntäglichen Wortgottesdienst verkünden und die versuchen, sie zusammen mit der kleinen Dorfgemeinschaft in die Tat umzusetzen. So sind nach und nach die kirchlichen Basisgemeinschaften entstanden. Bei ihrer Versammlung in Puebla in Mexiko haben die lateinamerikanischen Bischöfe festgestellt, daß die Basisgemeinschaften inzwischen an vielen Stellen zu Brennpunkten der Evangelisierung und zur Triebkraft der Befreiung und der Entwicklung geworden sind.

Die Katecheten müssen durch Kurse in Pfarr- und Diözesanzentren für ihre Aufgabe vorbereitet und immer wieder weitergebildet werden. Zunächst sind sie meist noch Analphabeten. So gehen mit den Katechesekursen Alphabetisierungskurse einher, aber auch Kurse für Gesundheitsvorsorge, Landwirtschaft und kommunale Fragen. Diese Maßnahmen verursachen Kosten, die weder von den Katecheten noch von ihren Pfarreien aufgebracht werden können. Auch die Hilfe von Adveniat reicht für die immer zahlreicher werdenden Kurse nicht aus. Die peruanische Kirche kann dieser Aufgabe nur gerecht werden, wenn sie noch mehr als bisher solidarische Hilfe von den Brüdern und Schwestern aus den besser gestellten Ländern der Erde erhält. Die Katecheten verzichten während ihrer Teilnahme an den Kursen auf ihren Tagelohn, der ohnehin kaum zum Existenzminimum für sie und ihre Familien reicht. Für die meisten übersteigt der Wochenverdienst nicht einmal einen Betrag von

DM 50,—. Deshalb müssen ihnen auch die Fahrtkosten ersetzt sowie die Bibel und katechetisches Material zur Verfügung gestellt werden.

Viele Gemeinden und neue Diözesen verfügen nicht über entsprechende Räumlichkeiten zur Durchführung der Kurse. Deshalb ist Hilfe erforderlich, damit pfarrliche und diözesane Bildungszentren erbaut werden können.

Wenn eine Dorfgemeinschaft oder eine kleine Kerngruppe in einer Elendssiedlung am Stadtrand von Lima durch die Arbeit der Katecheten zu einer kirchlichen Basisgemeinschaft heranreift, wird meist der Bau eines Saales notwendig, wo man sich zu Gebet und Katechese versammeln kann. Mitglieder der Gemeinde fertigen selbst die Lehmziegel an und errichten den Bau. Auf Hilfe sind sie angewiesen, damit sie das Material für Dach, Türen und Fenster kaufen können.

Es gibt zahlreiche Christen guten Willens und mit Mut zum Engagement. Das sind unübersehbare Zeichen der Hoffnung. Angesichts der zunehmenden wirtschaftlichen, politischen und sozialen Nöte und Spannungen muß man jedoch besorgt sein, ob sie durchhalten werden. Das wird umso leichter möglich sein, wenn sie in verstärktem Maße Zeichen der Solidarität empfangen.

Nach neuesten Berichten von peruanischen Priestern und Bischöfen erwachsen aus den Familien der Katecheten zunehmend einheimische Priesterberufe. Da die jungen Leute oft nur über eine mangelhafte Schulbildung verfügen, werden sogenannte Vorseminare eingerichtet, wo sie diese vervollständigen und zugleich noch eine Zeitlang ihre Berufung prüfen können. Auch hierfür ist finanzielle Unterstützung von außen notwendig, weil die Familien nicht zum Unterhalt dieser Seminare beitragen können.

Bei seinem jüngsten Besuch in Peru hat der Heilige Vater mit tiefer Bewegung bei Begegnungen mit den ärmsten Bevölkerungsschichten immer wieder festgestellt, daß ihr Hunger nach Gott ebenso groß ist wie der Hunger nach Brot. Er hat sie beglückwünscht wegen des Reichtums, den sie sich bewahrt haben.

Pfingsten und die Pfingstkollekte laden zu einem Austausch ein: Durch unsere Gaben können wir ihrer Not abhelfen, und durch ihren Reichtum können wir reich beschenkt werden. Ich bitte Sie, sich vom Geist Jesu, der ein Geist mitteilender Liebe ist, für einen solchen Austausch von Gaben öffnen zu lassen. So kann die diesjährige Pfingstkollekte zu einem weiteren Schritt auf dem Weg werden, der uns zu einer größeren Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern gerade in Peru wird. Ich bitte Sie, ihrer gerade in diesen Tagen auch in Ihrem Gebet zu gedenken.

Ich wünsche und erbitte Ihnen die Fülle der Gaben des Heiligen Geistes und grüße und segne Sie und die Ihren.

Freiburg, den 10. Mai 1985

F Oskar Sailer

Erzbischof

Vorstehender Aufruf ist am Sonntag, dem 19. Mai 1985, in allen heiligen Messen einschließlich der Vorabendmesse zu verlesen.

In allen Pfarr- und Kuratiekirchen, in allen öffentlichen und halböffentlichen Kapellen sowie in den Klosterkirchen ist am Pfingstsonntag, dem 26. Mai 1985, die angeordnete Kollekte als einzige Kollekte durchzuführen.

Der Ertrag dieser Kollekte ist ohne jeden Abzug an die Erzbischöfliche Kollektur in Freiburg, Postgirokonto Karlsruhe Nr. 2379-755, BLZ 660 10075, mit dem Vermerk „Pfingstkollekte 1985“ möglichst umgehend zu überweisen.

Nr. 74

Errichtung der römisch-katholischen Kirchengemeinde Reichartshausen St. Cäcilia

Für die Katholiken, welche auf der Gemarkung der politischen Gemeinde Reichartshausen wohnen, errichte ich hiermit unter Lostrennung von der römisch-katholischen Kirchengemeinde Spechbach mit Wirkung vom 1. Januar 1986 die selbständige römisch-katholische Kirchengemeinde Reichartshausen St. Cäcilia.

Das Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg hat mit Entschließung vom 1. April 1985 Ki 6206/372 gemäß § 24 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Erhebung von Steuern durch öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften in Baden-Württemberg (Kirchensteuergesetz) i. d. F. vom 15. Juni 1978 (GBl. Seite 370) die staatliche Anerkennung ausgesprochen.

Freiburg i. Br., den 15. April 1985

F Oskar Sailer

Erzbischof

Nr. 75

Ord. 6. 5. 85

Errichtung eines Pfarrverbandes

Der Herr Erzbischof hat mit Schreiben vom 6. Mai 1985 den Pfarrverband Mosbach mit den Pfarreien Mosbach St. Cäcilia, Mosbach St. Josef mit der Filialkirchengemeinde St. Bruder Klaus, Mosbach-Lohrbach und Mosbach-Neckarelz errichtet.

Ernennung von zwei Domkapitularen

Aufgrund seines Dekretes vom 1. April 1985 bezüglich der Erhöhung der Zahl der Kanonikate des Metropolitankapitels Freiburg in Verbindung mit Artikel II Abs. 6 des Konkordates zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Baden vom 12. Oktober 1932 hat der Hochwürdigste Herr Erzbischof mit Urkunden vom 1. Mai 1985 mit Zustimmung des Metropolitankapitels den Hochwürdigen Herrn Ordinariatsrat und Wirklichen Geistlichen Rat Monsignore Dr. Wolfgang Zwingmann und nach Anhörung des Metropolitankapitels den Hochwürdigen Herrn Ordinariatsrat und Wirklichen Geistlichen Rat Alfons Ruf zu residierenden Domkapitularen an der Metropolitankirche Freiburg i. Br. ernannt.

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 14 · 15. Mai 1985
der Erzdiözese Freiburg M 13 02 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 07 61/21 88-1.
Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 07 61/2 64 94.
Bezugspreis jährlich 40,- DM einschließlich Postzustellgebühr.

Bei Adressfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 14 · 15. Mai 1985

Ernennungen

Seine Heiligkeit Papst Johannes Paul II. hat mit Urkunde vom 11. Januar 1985 Herrn Professor für Christl. Gesellschaftslehre *Dr. Rudolf Henning*, Freiburg, mit Urkunde vom 18. März 1985 Herrn Professor für Moraltheologie *Dr. Dr. Friedrich Beutter*, Luzern, zu *Päpstlichen Ehrenprälaten* ernannt.

Der Herr Erzbischof hat ernannt mit Urkunde vom 19. April 1985 Herrn Pfarrer *Willi Kirchmann*, Haigerloch Hl. Dreifaltigkeit, zum *Dekan* des Dekanats Zollern, mit Wirkung vom 1. Mai 1985 Herrn Pfarrer *Dr. Theodor Seeger* zum *Schuldekan* für das Dekanat Pforzheim, Herrn Studienrat *Johannes Reidt* zum *Schuldekan* für das Dekanat Waldkirch, mit Wirkung vom 1. Juni 1985 Herrn Pfarrer *Rudolf Schatz* zum *Schuldekan* für das Dekanat Zollern.

Verzicht

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht des Herrn Pfarrers *Alfons Amann* auf die Pfarrei *Mariä Himmelfahrt Neuenburg* mit Wirkung vom 7. Mai 1985 angenommen.

Ausschreibung von Pfarreien
(siehe Amtsblatt 1975, S. 399, Nr. 134)

Bruchsal, St. Peter, Dekanat Bruchsal, mit späterer Pastoration von Bruchsal, St. Paul

Ettlingen-Schöllbronn, St. Bonifatius, Dekanat Ettlingen, mit Pastoration von Malsch-Völkersbach, St. Georg
Herrschried, St. Zeno, Dekanat Säckingen
Mannheim, St. Franziskus, Dekanat Mannheim
Neuenburg, Mariä Himmelfahrt, Dekanat Neuenburg, mit Pastoration von Neuenburg-Grißheim, St. Michael
Schwörstadt, St. Clemens und Urban, Dekanat Säckingen, mit Pastoration von Rheinfelden-Beuggen, St. Michael
Sigmaringendorf, St. Peter und Paul, Dekanat Sigmaringen

Meldefrist: 30. Mai 1985

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat verliehen mit Urkunde vom 19. April 1985 die Pfarrei *St. Georg Grenzbach-Wyhlen*, Dekanat Säckingen, Herrn Pfarrer *Hans Moser*, daselbst, mit Urkunden vom 23. April 1985 die Pfarrei *St. Antonius Eggenstein-Leopoldshafen*, Dekanat Karlsruhe, Herrn Pfarrer *Manfred Wiedemer*, Helmstadt-Bargen, die Pfarrei *Hl. Geist Mannheim*, Dekanat Mannheim, Herrn Pfarrer *Hans Dittmann*, Mannheim-Waldhof

Im Herrn sind verschieden

2. Mai: *Herrmann, Dr. Hugo*, Pfarrer i. R., Geistl. Rat, Ehrendomherr, Bad Säckingen, † in Bad Säckingen
7. Mai: *Huber, Ludwig Johannes*, Pfarrer i. R., Glottertal, † in Glottertal